



Ratspräsidentschaft Niederlande

Trio-Ratspräsidentschaft:

Niederlande, Slowakei und Malta

Januar 2016 – Juni 2017



Rat der
Europäischen Union

Dem Ministerrat der Europäischen Union (EU) sitzt jedes halbe Jahr ein anderer Mitgliedstaat vor. Die Niederlande übernahm mit dem 01. Januar 2016 den Vorsitz im Ministerrat. Die Trio-Ratspräsidentschaft, die neben den Niederlanden aus der Slowakei (zweites Halbjahr 2016) und Malta (erstes Halbjahr 2017) besteht, erarbeitete ein [Achtzehnmonats-Programm](#), welches die langfristigen strategischen Ziele der nächsten drei Präsidentschaftsperioden beinhaltet. Wachstum, Arbeitsplätze, Freiheit, Sicherheit, Recht, Energieunion und eine stärkere EU in der Welt - dies sind die Hauptschwerpunkte der Tätigkeit des Rates in dem den Zeitraum von Januar 2016 bis Juni 2017.

Die Mitgliedstaaten nehmen reihum jeweils ein halbes Jahr lang die EU-Präsidentschaft wahr. Das Vorsitzland erarbeitet die Tagesordnungen des Rates der EU und präsidiert sämtliche Sitzungen. In den einzelnen Ratstagungen führt der/die betreffende FachministerInnen den Vorsitz. Ebenso werden die Tagungen der europäischen Staats- und Regierungschefs sowie der AußenministerInnen jeweils von einem eigenen ständigen Vorsitzenden geleitet.

EU
2016

Ratspräsidentschaft Niederlande: Januar – Juni 2016

Die Niederlande nehmen im ersten Halbjahr 2016 zum zwölften Mal die Ratspräsidentschaft wahr, zuletzt hatten sie diese Funktion im Jahr 2004 inne.

Das Programm der [niederländischen Präsidentschaft](#) stellt aktuelle Themen in den Fokus und setzt sich zur Aufgabe, der EU in diesen bewegten Zeiten bei der Suche nach Lösungen zu helfen. Die Prioritäten der niederländischen Ratspräsidentschaft lassen sich in vier Punkte zusammenfassen:

1. Ein integriertes Vorgehen in Fragen Migration und internationale Sicherheit:

Die Niederlande fordern eine engere Zusammenarbeit zwischen den europäischen Institutionen, den Mitgliedstaaten und betroffenen Drittstaaten, um die Migrationsproblematik zu bewältigen. Eine gemeinsame Grenz-, Asyl-, und Migrationspolitik ist erforderlich. Der Fokus liegt dabei auf eine bessere Regelung der Flüchtlingsaufnahme in der Region und in Europa, eine faire Verteilung der Lasten und eine bessere Steuerung der Migrationsströme. Die Außengrenzen müssen wirksam überwacht werden. Ebenso wird die Aufmerksamkeit auf die Bekämpfung der Fluchtursachen und humanitäre Hilfe gelegt.

Mit einer starken gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, kann die EU aktiv und geschlossen auf das Umfeld einwirken und erhöhte Sicherheitsrisiken infolge von Instabilität außerhalb der EU, wie Terrorismus, Cyberkriminalität und hybride Bedrohungen, bekämpfen.

2. Europa als Motor für Innovation und Beschäftigung:

Europa verfügt über den größten Binnenmarkt der Welt. Dieser Markt muss sich offensiv dem Thema Innovation stellen, um noch stärker und noch wettbewerbsfähiger zu werden. Dazu müssen die Mitgliedstaaten innovative Unternehmen, Dienstleistungen und Branchen fördern. Hindernisse müssen abgebaut und Vorschriften modernisiert und vereinfacht werden, damit sie den Bürgern und Unternehmen auch wirklich zugutekommen. Ebenso notwendig sind gemeinsame Investitionen in die Forschung. Eine starke Wirtschaft braucht ein modernes und leistungsfähiges Bildungswesen, dies trägt maßgeblich zur Entwicklung der für die Zukunft benötigten Fähigkeiten bei.

3. Solide und zukunftsfähige europäische Finanzen und eine robuste Eurozone:

Allmählich stellen sich wirtschaftliche Erholung und Beschäftigungswachstum ein. Es ist wichtig, diese Anstrengungen fortzusetzen und so moderne Volkswirtschaften mit gesunden Finanzen zu schaffen. In der Währungsunion einmal getroffene Vereinbarungen müssen eingehalten werden, damit weiter an einer starken Eurozone für Behörden, Unternehmen und Bürger gearbeitet werden kann. Die Niederlande wollen die Ratspräsidentschaft dazu nutzen, eine Diskussion über einen neuen, reformierten Mehrjahreshaushalt in Gang zu bringen.

4. Eine vorausschauende Klima- und Energiepolitik:

Die Niederlande werden darauf hinwirken, dass Fragen auf den Gebieten Klima, Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit in engem Zusammenhang betrachtet werden. Die wirtschaftlichen Zielsetzungen und die verantwortliche Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern werden in einem zukunftssicheren Modell für nachhaltiges Wachstum zusammengeführt. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die Kreislaufwirtschaft, weil sie die erforderlichen Ressourcen, darunter Abfälle, vernünftig einsetzt und wiederverwendet. Andere Aufgaben sind die Verwirklichung der UN-Nachhaltigkeitsziele, die Schaffung einer Europäischen Energie-Union sowie eine zukunftsorientierte Klimapolitik.

Während der niederländischen Ratspräsidentschaft tagen die MinisterInnen in Brüssel und Luxemburg. Darüberhinaus werden informelle Ministertreffen in Amsterdam und Den Haag stattfinden.

Italien hatte das letzte Mal in der zweiten Jahreshälfte 2014 die Ratspräsidentschaft inne und arbeitete gemeinsam mit Lettland und Luxemburg in der Trio-Ratspräsidentschaft.

Quellen:

Rat der Europäischen Union:

<http://www.consilium.europa.eu/de/homepage/?lang=ee>

Webseite des niederländischen Vorsitz:

<http://deutsch.eu2016.nl/>

Achtzehnmonats-Programm der Trio-Ratspräsidentschaft

<http://deutsch.eu2016.nl/dokumente/publicaties/2015/12/30/trio-programme-2016-17>

Programm der niederländischen Präsidentschaft

<http://deutsch.eu2016.nl/dokumente/publicaties/2016/01/07/programm-der-niederlandischen-prasidentschaft-des-rates-der-europaischen-union>

Impressum:

Provincia Autonoma di Bolzano/Alto Adige – Autonome Provinz Bozen/Südtirol
Außenamt Brüssel - Ufficio di Bruxelles
45-47, rue de Pascale - B-1040 Bruxelles
Tel: 0032 2 7432700 Fax: 0032 2 7420980 e-mail: info@alpeuregio.eu